

ERSTER VORTRAG, München, 24. August 1913 . . . . .	9
Über die vorbereitende Tätigkeit zu den Festspielen. – Das Erwachen der Seelen. Die inneren Bedingungen der Rückschau zur Weltenmitternacht. Über Seelenruhe. Der Weg Marias und der Weg des Johannes Thomasius. Die Gestalt Ahrimans im vierten Drama im Zusammenhang mit dem Schicksal Straders. Von der Stimmung der Erwartung.	
ZWEITER VORTRAG, 25. August 1913 . . . . .	31
Beobachtungen an dem Grenzgebiet zwischen der Sinneswelt und den übersinnlichen Welten. Wesen und Wirksamkeit von Ahriman und Luzifer. Ahriman als Herr des Todes. Luzifer als Inspirator von Kunst und Philosophie. Wie entsteht das Böse?	
DRITTER VORTRAG, 26. August 1913 . . . . .	50
Ein Grundgesetz der Menschennatur. Erlebnisse der Seele in der elementarischen Welt. Verwandlungsfähigkeit und willkürliches Sich-selbst-Ergreifen. Die Qualitäten der elementarischen Welt: Sympathien und Antipathien. Von Seelen- und Charaktererkraftung.	
VIERTER VORTRAG, 27. August 1913 . . . . .	67
Der Aufstieg der Seele in die eigentliche geistige Welt. Das Lesen der kosmischen Schrift im Geistgebiet. Notwendige Klärung des Verhältnisses zwischen dem irdischen Menschen und der geistigen Welt. M. Maeterlinck. Die Gestalt Ferdinand Reinicke. Von der Unterscheidung zwischen Phantasie und Wirklichkeit bei geistigen Impressio-nen. Das Weltenwort.	
FÜNFTER VORTRAG, 28. August 1913 . . . . .	84
Der Seelenweg des Capesius: Ringen um Idealismus und Atomis-mus. Eine Märchenerzählung der Frau Balde. Verständnis der Lehre des Benedictus über das Walten der Dreiheit in den Welterscheinun-gen: Ausgleich der ahrimanischen und luziferischen Polarität nach Maß und Zahl. Gedanke, Schrift, Wort. Entwicklung der Sprache. Das Meditieren als mittlerer Zustand zwischen Denken und Wahr-nehmen.	

SECHSTER VORTRAG, 29. August 1913 . . . . . 101

Geistige Begriffsbildung für den richtigen Fortgang der Kultur. Das Hereinwirken Luzifers und Ahrimans in die physisch-sinnliche Welt. Schrift. Impulsierung der fünf Künste: Architektur, Plastik, Malerei, Poesie, Musik. Die Begegnung der Menschenseele in der geistigen Welt mit dem anderen Selbst. Dreiheit der Selbsterfahrung. Einsicht in die Tragik Luzifers. Das Geistgespräch der Gedankenlebewesen.

SIEBENTER VORTRAG, 30. August 1913 . . . . . 115

Der gesetzmäßige Gang der Seelenentwicklung – Begegnung mit Philia, Astrid und Luna – und seine Individualisierung durch jeden einzelnen Menschen. Eingreifen von Luzifer und Ahriman. Die Entwicklung von Johannes Thomasius. Der Doppelgänger. Der Geist von Johannes Jugend. Die andere Philia. Der Abgrund des Seins.

ACHTER VORTRAG, 31. August 1913 . . . . . 131

Die luziferischen und ahrimanischen Einflüsse in der Vergangenheit und in der Gegenwart. Ausbildung des Unterscheidungsvermögens für ihre Impulse. Der Hüter der Schwelle. Von der Selbsterkenntnis. Selbsterkraftung und Entfaltung von Mitgefühl und Liebe. Die Beziehung der Schilderungen von den höheren Welten in diesen Vorträgen und in den Büchern «Theosophie» und «Die Geheimwissenschaft». Von der Verantwortung für Anthroposophie.

Anhang: Rudolf Steiners einführende Worte anlässlich der ersten Eurythmie-Vorführung, München, 28. August 1913, nachmittags . . . . . 154

Zeittafel . . . . . 159

Hinweise . . . . . 160

Rudolf Steiner über die Vortragsnachschriften . . . . . 165

Übersicht über die Rudolf Steiner Gesamtausgabe . . . . . 167